



Original- vs. Modelfoto: der Cumbres Pass im Jahr 1963...



... und der identische Blick aus dem Snowshed im Massstab 1:87.

Anlage Cumbres Pass dem Frühjahr 1965 nachempfunden. Im Winter 1964/65 lag aussergewöhnlich viel Schnee in den Rocky Mountains. So viel, dass die D&RGW gezwungen war, den Betrieb über die San Juan Extension einzustellen. Noch Ende Mai mass die Schneedecke gut einen Meter Dicke. Zahlreiche Farbfotografien aus jener Zeit dokumentieren den damaligen Zustand der Strecke fast bis ins letzte Detail. Eine echte Chance, sich im Modell damit auseinanderzusetzen.

Die Anlage ist im Grunde eine Modulgruppe nach den Normen der H0n3-AMORS (American Modular Railroaders in Switzerland). Die vier Module haben alle die normierte Breite von 50 cm und sind 120 cm lang. Eine Ausnahme bildet das Kehrdreieck-Modul, welches an einem Ende zu einem Spitz zuläuft. Jedoch ist auch dieses gleich lang wie die anderen. Die einheitliche Länge erlaubt das Übereinanderstapeln für Transporte.

Das Praktische an der AMORS-Norm ist, dass im Grunde nur die Stirnflächen für die Übergänge vorgegeben sind. Dies beinhaltet die Position der Löcher für die Schrauben, die Position des Gleises und die Höhe über Boden. Alles andere kann selber bestimmt werden. Innerhalb von fixen Modulgruppen - zum Beispiel einem Bahnhof - kann auch von diesen Normen abweichen

werden, da diese Module sowieso nie anders arrangiert werden.

Das Mitmachen in einer losen Gruppe wie den AMORS bietet viele Vorteile. Wenn man zu Hause nicht viel Platz für eine eigene grosse Anlage hat, kann man sich dem Modulbau widmen. Mindestens einmal im Jahr trifft sich die Gruppe, um eine grosse Anlage zusammenzustellen. So kommt jeder zum Fahrspaß. Module haben auch den

Vorteil eher fertig zu werden, nicht so wie Grossanlagen, die jahrelang im Rohbau rumstehen oder gar nie fertig werden.

#### Weitere Infos zu den H0n3-AMORS unter:

[www.h0n3-amors.ch](http://www.h0n3-amors.ch)  
[info@h0n3-amors.ch](mailto:info@h0n3-amors.ch)

Schemata der AMORS-Norm.  
 Das Gleis befindet sich nicht wie bei den Fremo in der Mitte, sondern ist leicht versetzt.  
 Zwischen den Normübergängen ist die Gestaltung weitgehend frei.

